

Die Impfpfopfer: Achillesferse der Spritzpolitik

Viele Menschen fragen sich zur Zeit (und zwar größtenteils hoffend und bangend), ob es zu einem Zusammenbruch der Corona- und Impfpolitik kommen wird. Die Antwort ist ein klares Ja. Wir werden uns in diesem Beitrag ansehen, warum das so ist. Nicht Optimismus, sondern Realismus führt zu dieser Erkenntnis. Es ist die jeden Tag zunehmende Zahl der Impfpfopfer, die über kurz oder lang zum Fiasko führt.

Die Lage

Wie bekannt, hat die Corona-Politik zu einer höchst besorgniserregenden Entwicklung der Politik geführt. Schon während des Jahres 2020 war sehr bald gar nicht mehr Covid-19 das Hauptproblem, sondern die Auswüchse der Politik zu seiner Bekämpfung. Diese wurden kontinuierlich drakonischer und dreister: Während man sich 2020 noch "nur" über Masken (deren Typ man sich sogar noch selbst aussuchen konnte), Lockdowns und ein bißchen Drumrum aufregen konnte, waren es 2021 bereits die ersten Toten durch die jüngst erfundene "Impfung" und die Errichtung der G-Systeme, wie man sie zusammenfassend nennen kann. Dies sind Ungleichbehandlungssysteme wie 3G, 2G, 2G+, sukzessive eingeführt, die Rechte anhand des Impfstatus verleihen – oder eben Rechte vorenthalten. Und 2022 soll nun auch noch eine Impfpflicht kommen.

Dabei pfeifen schon die Spatzen von den Dächern, daß es ein sehr großes Problem gibt: Die Impfstoffe sind nicht sicher. Die Indizien und Beweisstücke quellen allorts hervor.

1. Da sind z. B. die Zahlen der Übersterblichkeit, die von einem Staat nach dem anderen gemeldet werden. So hatte Deutschland 2020 noch keinerlei Übersterblichkeit (Quelle: Statistisches Bundesamt); selbst die "an und mit" Corona Verstorbenen verursachten keine, und zwar möglicherweise deswegen, weil viele von ihnen wenig später sowieso gestorben wären: Durchschnittsalter über 80, und falls jünger, dann oft vorerkrankt. Dagegen stieg 2021 die Übersterblichkeit deutlich (Quelle: Statistisches Bundesamt), und zwar obwohl viel weniger Menschen "an und mit" Corona starben als 2020; die Ursache muß also eine andere sein. Zur Zeit haben wir womöglich um die höchste Übersterblichkeit in Deutschland seit 1946. Vgl. auch diese Pressemitteilung vom 11. Januar 2022 des Bundesamts für Statistik:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_014_126.html

Die Ursache für 1946 ist bekannt: Es war die "Schlechte Zeit" nach dem Krieg. Aber 2021? Ein gewisser Zusammenhang wird nun für Deutschland und auch immer mehr andere Länder vermutet oder nachgewiesen: der zu den "Impfungen". Wird mehr geimpft, so kommt es auch zu höherer Sterblichkeit. Obendrein verzeichnet man diese höhere Sterblichkeit oft nur sehr leicht zeitversetzt kurz nach den jeweiligen Impfungen. Damit liegt nicht nur eine Korrelation, sondern auch ein Kausalzusammenhang nahe. Vgl. besonders die von Prof. Christof Kuhbandner vorgetragene Erkenntnis zu England in der Servus-TV-Doku "Im Stich gelassen - die Covid-Impfpfopfer". Direkt kommt Kuhbandner hier zu Wort:

<https://corona-transition.org/warum-ist-die-ubersterblichkeit-im-impfjahr-2021-hoher-als-im-pandemiejahr-2020>

Jüngst ist genau dieser zeitliche Zusammenhang auch für Neuseeland aufgezeigt worden, s. hier:

<https://sciencefiles.org/2022/02/01/vaccination-kills-nach-diesen-daten-aus-neuseeland-kann-man-den-zusammenhang-von-impfung-und-sterblichkeit-kaum-noch-anzweifeln/>

(Die "Impfungen" begannen in Deutschland am 26.12.2020. Damit kann das Jahr 2020 – als "impffreies Jahr" bis auf die letzten paar Tage – stets als Kontrolljahr zu 2021 fungieren.)

2. Lebensversicherer verzeichnen deutlich erhöhte Sterberaten, so z. B. One America mit einer Steigerung um 40%, und Bestattungsinstitute haben mehr als sonst zu tun.

3. Da gibt es die Todesanzeigen in Zeitungen, oft mit Formulierungen wie "plötzlich und unerwartet".

4. Lange Listen von toten und geschädigten Sportlern kursieren im Internet. Gerade ist wieder ein 21jähriger griechischer Fußballprofi auf dem Feld zusammengebrochen: Alexandris Lampis verstarb nach einem Herzstillstand noch auf dem Platz. Vgl. das deutsche "Register für Todesfälle im Sport", das jüngst der der Schwurblerlei unverdächtige Fußballer Thomas Müller thematisiert hat, und den folgenden Artikel dazu von Holger Douglas:

<https://www.tichyseinblick.de/meinungen/zusammenbrechende-sportler/>

Massive Impfschäden zeigen sich auch an einer anderen Stelle, wo viele junge Menschen anzutreffen sind, beim US-Militär:

<https://reitschuster.de/post/massive-impfschaeden-beim-us-militaer-us-verteidigungsminister-unter-zugzwang/>

5. Datenbasen wie das VAERS in den USA oder die Ergebnisse des PEI in Deutschland verzeichnen eine explosionsartige Vervielfachung der Impfschäden gegenüber Vor-Corona-Zeiten.

6. Zu den Covid-Impfstoffen sind bereits mehrere Rote-Hand-Briefe wegen tödlicher Nebenwirkungen herausgegeben worden.

7. Die Folgen der Impfungen machen sich auch in den Krankenhäusern bemerkbar. Die in der Notaufnahme arbeitende Pflegerin Antje Kloßek weiß durch ihre Arbeit, wovon sie spricht. Sie sagt im Interview: "Ich lasse mich nicht impfen, weil ich regelmäßig Fälle von durchaus ernstesten Impfschäden behandle." Ferner: "Ich sehe, dass Herzbeschwerden in den letzten Monaten drastisch zugenommen haben, dass wir immer mehr Patienten haben, die sich kurz nach der Impfung oder dem Booster schlechter fühlen und dann bei uns landen." Und: "Wenn sie einmal einen jungen, ansonsten gesunden Patienten kurz nach der Impfung in der Notaufnahme behandelt hätten, würden manche Politiker vielleicht auch anders reden." Schließlich: "Den Zusammenhang mit der Impfung denke ich mir jetzt nicht aus – das sagen die Patienten oft selbst. Auch zeitlich ist der Zusammenhang teils sehr eindeutig: Manchmal Wochen, manchmal Tage, manchmal Stunden nach der Impfung tritt dann ein bestimmtes Symptom auf. Und da erkenne ich einfach bestimmte Muster."

<https://www.tichyseinblick.de/daili-es-sentials/pfleger-erzaehlen-4-antje-klossek-impfschaeden/>

Sehr interessant ist auch, was in einer Umfrage elf Mitarbeiter des Gesundheitssystems (Notaufnahme usw.) berichten, zum Beispiel (bei Frage 8): "Seit wenigen Wochen wird unter Kollegen flüsternd gefragt, wie lange eine Impfung bei entsprechenden Fällen zurückliegt...". Und: "Die Angehörigen bringen die Patienten in die Notaufnahme, oft sagen sie als erstes, mein Vater wurde vor 2 Tagen geimpft, kann das damit zusammenhängen?"

https://www.achgut.com/artikel/achgut_umfrage_jetzt_reden_die_mitarbeiter_des_gesundheitssystems_2_

8. Das Multipolar-Magazin meldet: "Die in der letzten Woche zugänglich gewordenen Abrechnungsdaten der Krankenkassen für 2021 belegen einen massiven Anstieg der Behandlungen von Impfnebenwirkungen."

<https://multipolar-magazin.de/artikel/faktencheck-impfpflicht-entwurf>

9. Da gibt es schließlich das, was man selbst erlebt und von Bekannten hört. Beispielsweise warnte ich 38 Freunde vor der Impfung, aber einer – was ich erst danach erfuhr – war bereits tot. Er war 50, vorher gesund, zwei Tage zuvor noch fröhlich am Telefon erreichbar.

<http://www.janhenrikholst.de/Ichwarnte38Freunde.pdf>

Immer wieder liest oder hört man ähnliche Schicksale, und es ist jedesmal schauderhaft, aber sehr anschaulich. Ein Phänomen, das sich an so vielen Stellen und aus so vielen Perspektiven bemerkbar macht, ist real.

Dies alles über die fatalen Nebenwirkungen der Impfstoffe ist in Hunderten von Artikeln und Studien inzwischen diskutiert worden, es muß hier nicht wiederholt werden, brechen wir daher den Bericht ab. (Vgl. auch diese Quelle, die ca. 15 wichtige Verweise enthält):

<http://www.janhenrikholst.de/Impftote.pdf>

Fragen werden gestellt

Wenden wir uns vielmehr dem zu, wohin die Fakten denn führen. Eines liegt auf der Hand: Es werden Fragen gestellt werden.

1. Die Fragen kommen aus den Reihen der Angehörigen der Toten, die geimpft wurden und kurz darauf verstarben, sowie von denjenigen, die überlebt haben, aber schwere Schäden erlitten, zum Teil jetzt mit Behinderungen leben müssen. Gewiß, viele dieser Betroffenen sind noch damit beschäftigt, ihr eigenes Schicksal zu verarbeiten. Aber Trauer und Zorn liegen nah beieinander, und wenn das eine weicht, kann das andere kommen. Es wäre naiv zu glauben, daß hier nicht sehr viele Fragen aufkommen werden.

2. Die Fragen kommen von einfachen Bürgern. Es variiert meist lediglich der Zeitpunkt, wann sie das Vertrauen zu den offiziellen Verlautbarungen verloren. Beim einen ist's früher, beim anderen später. Jetzt sind sie auf der Suche nach Zusammenhängen. Das kann auch Umwege und Irrwege beinhalten, aber das angestrebte Ziel ist klar: die Wahrheit.

3. Die Fragen kommen auf den Spaziergängen. Beständig tauscht man dort Informationen, persönliche Schicksale, Umarmungen, aber eben auch offene Fragen aus.

4. Die Fragen kommen von Wissenschaftlern.

5. Die Fragen kommen von Journalisten, insbesondere Investigativjournalisten. Sie werden Quellen recherchieren, die jeweils aktuellen Todes-Statistiken auswerten, die Anzahl der Tage zwischen Impfung und Tod in diversen Fällen registrieren, die Übersterblichkeit in zahlreichen Ländern thematisieren und Interviews auch mit denen führen, die sonst ungehört bleiben. Beispielsweise ist seit kurzem ein aufschlußreiches Interview mit der Schweizer Sportlerin (Läuferin) Sarah Atcho verfügbar, die offen über ihren Impfschaden spricht:

<https://www.tichyseinblick.de/interviews/olympiasprinterin-sarah-atcho-impfnebenwirkung/>

6. Die Fragen kommen – jedenfalls hoffentlich – auch bald von der Staatsanwaltschaft.

Durch dieses Fragenstellen kommt die Spritzpolitik unvermeidlicherweise immer weiter in Bedrängnis. Sie ist im Spinnennetz, und je mehr sie zappelt, desto mehr verheddert sie sich. Dazu kommen die Ereignisse im Ausland. Überall wird gelockert: Dänemark, Großbritannien, Niederlande, Tschechei, Israel, USA usw.; Maskenpflichten fallen, Impfpässe werden überflüssig und können zum Altpapier. Die weniger gefährliche Omikron-Variante wird international als Chance verstanden, zu einer kontrollierten Durchseuchung der Bevölkerung zu dienen. Deutschland tut sich, wie leider so oft, noch schwer mit den notwendigen Veränderungen. Man erinnert sich unweigerlich an 1989, wo innerhalb des Ostblocks bei der Ankündigung von Reformen die DDR zu den letzten Staaten gehörte. (Dabei hatte Gorbatschows Übersetzer bei einem Besuch in der DDR vorher warnend formuliert: "Wer zu spät kommt, den bestraft die Domina" – oder so ähnlich.) Jedoch zeigen die Spaziergänge mit ihrem Zulauf deutlich, daß auch in Deutschland etwas in Bewegung ist.

Wer noch sexuell attraktiv ist, braucht keine Impfung

Es muß klar gesagt werden: Die allermeisten Menschen benötigen überhaupt keine "Impfung" oder sonstigen Schutz vor Covid-19. Ein mit mir bekanntes Pärchen – Spaziergänger und engagiert in einer maßnahmenkritischen Partei – war um die Jahreswende an Covid-19 erkrankt, stand aber danach wieder wohl auf vor meinen Augen. Die Omikron-Variante kann im allgemeinen nur sehr Betagten, stark Übergewichtigen und Vorerkrankten etwas tun.

Pi mal Daumen gilt die Holstsche Faustregel: Jeder, der noch sexuell attraktiv ist, braucht keine "Impfung". Diese Faustregel hat den unbestreitbaren Vorteil, daß sie zunächst einmal mir, dem Urheber J. H. Holst, bescheinigt, mit Sicherheit keine "Impfung" zu benötigen. Aber werden wir wieder etwas ernster: Es ist tatsächlich so, daß die Attraktivität eines Menschen zu einem nicht unwesentlichen Teil von dessen Gesundheitszustand abhängt. Dies liegt in einem sinnvollen Mechanismus der Natur begründet: Meist kann nur, wer einen einigermaßen gesunden Gesamteindruck macht, attraktiv wirken, da er ja in der Lage sein muß, im Fall von Nachwuchs für diesen mit zu sorgen. Dabei kann übrigens auch eine über 70jährige Person als attraktiv empfunden werden – zum Beispiel von einer anderen Person über 70. Und was ist mit denen, die so jung sind, daß sie noch gar nicht unter die Regel fallen können? Antwort: Kinder gegen Covid zu "impfen", braucht gar nicht erst thematisiert zu werden, es ist ein Verbrechen.

Das Tragische ist, daß in dieser Zeit in gänzlich überflüssiger Weise Menschen zu einer "Impfung" genötigt werden, die sie nicht brauchen, ja die im Gegenteil einem nicht gerade kleinen Teil von ihnen schadet. Dabei geschieht all dies nicht aus medizinischen, sondern aus politischen (und finanziellen) Gründen. Die Servus-TV-Doku "Covid-Impfopfer: Geschädigte, die es nicht geben darf" berichtet, daß in Österreich, der Heimat des Senders, jede 380. Impfung zu einer Schadensmeldung führt. Hinzu käme eine große Dunkelziffer. Die Doku verzeichnet eine auffällige Zunahme der Sterblichkeit gerade von Menschen im Alter von 18 bis 40. Dr. Martin Hirte, Kinderarzt, sagt dazu: "Dem müßte man unbedingt nachgehen."

Was stoppt den Impfzug?

Der Plan zu einer Impfpflicht, lange abgestritten, aber seit ein paar Wochen urplötzlich Realität, ist eine Totgeburt und gleichzeitig der letzte Sargnagel der Corona-Politik. Denn führt man die Impfpflicht nicht ein, so ist das direkt der Endpunkt einer langen Steigerung und der Wendepunkt der Ereignisse. Führt man die Impfpflicht jedoch ein, und das ist ja noch nicht ganz auszuschließen, dann wird sie keine lange Lebensdauer haben. Denn es wird sofort zu einer Vervielfachung der Spaziergänge und ihrer Teilnehmerzahlen kommen, zu Weigerungen von Ärzten, zu reger Publikationstätigkeit, zu Protest allerorten. In diesem Fall wird das Fiasko für die Spritzpolitik noch bitterer.

Was aber stoppt den Impfzug? Man verzeihe im folgenden den gelegentlichen Sarkasmus.

- Das Hinweisen auf die Menschenrechte? Diese werden zwar von Kasachstan und China eingefordert, aber zu Hause fällt das Umsetzen schwer. Dabei haben noch nicht einmal Kasachstan und China eine Impfpflicht.
- Das Hinweisen auf das Recht auf körperliche Unversehrtheit? Scheint die Impffanatiker nicht zu interessieren.
- Das Hinweisen auf den Nürnberger Kodex? Deutsche Vergangenheit, Gestalten wie Mengele? Anscheinend auch nicht, die sind da ganz schmerzfrei.
- Omikron-Variante milde und vom Impfstoff nicht erfaßt? Mit Wissenschaft hat man nichts am Hut.
- Die Demonstrationen und Spaziergänge? Werden in ihrem Umfang kleingeredet und die Teilnehmer diffamiert. Selbst wenn sich dies auch nicht ewig wird durchhalten lassen.
- Das Bundesverfassungsgericht unter Herrn Harbarth? Selten so gelacht.
- Das Grundgesetz? Nein, denn die Hemmschwelle ist zu weit gesunken.

Dagegen gilt anscheinend: Die Impfopfer sind die Achillesferse. Denn während ich hier schreibe und Sie lesen, steigt deren Zahl weiter an. Die Opfer und die Angehörigen stellen Fragen, verschaffen sich Gehör. DASS es diese Opfer gibt, steht inzwischen gänzlich außer Frage, und einige melden sich ja, soweit noch lebendig, selbst zu Wort – wie zum Beispiel Sarah Atcho und die Interviewten der Servus-TV-Dokumentationen. Wir wissen noch nicht genau, WIE VIELE Opfer es pro Tag sind. Aber wir wissen, daß es VIEL ZU VIELE sind, viel mehr als bei irgendeinem anderen Arzneimittel oder einer der bekannten älteren, echten Impfungen. Man stelle sich vor, als die immensen Schäden durch Contergan bereits herausgekommen waren, hätten Politiker geplant, eine Contergan-Pflicht einzuführen. Wäre das noch durchführbar gewesen? Die Frage beantwortet sich von selbst.

Indes meldet interessanterweise "Welt" am 8.2.2022, 11.15 Uhr, daß die Zahl der Impfungen in Deutschland diese Woche um 40% gesunken ist: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article236749673/Corona-Eltern-wollen-nur-ungeimpftes-Blut-fuer-OP-ihres-Kleinkinds.html> Der Sender schreibt: "Die Impfkampagne in Deutschland verlangsamt sich deutlich. Am Montag wurden die wenigsten Erstimpfungen an einem Werktag seit Beginn der Impfungen gemessen. Nur noch 11.671 Menschen ließen sich impfen." Allerdings ist vor ein paar Tagen eine neue Impfkampagne der Bundesregierung angelaufen.

Wir müssen den Impfzug selbst stoppen: durch Aufklärung, Publikationen, Demonstrationen und, was ich besonders predige und praktiziere: Warn-Rundmails an unsere Freunde. Leben zu retten ist eine ethische Pflicht.

Blick in die Zukunft

Immer klarer kristallisiert sich das ganze Ausmaß des Grauens heraus. Ein Bekannter fragte mich, worüber wir wohl in ein paar Wochen diskutieren werden. Das läßt sich beantworten. Die Totenuhr läuft. Jeden Tag kommt alleine im deutschsprachigen Raum eine Zahl möglicherweise im dreistelligen Bereich ums Leben oder wird zu Behinderten gemacht. Wir werden deswegen irgendwann über die Folgen dieser Entwicklung reden müssen.

Im Herbst 2021 wurde allen Ernstes von manchen Scharfmachern – in großer Menschenfeindlichkeit – diskutiert, ob Ungeimpfte im Krankheitsfall versorgt werden sollen. Sie wollten es ihnen verweigern. Demnächst jedoch werden wir eine ganz andere Diskussion haben: Es wird darum gehen, diejenigen Impfpflege zu versorgen, die zwar noch am Leben, aber dauerhaft geschädigt sind. Das wird eine finanzielle Aufgabe sein; Therapie, soweit möglich, wird ein weiteres großes Zukunftsthema sein. Aber auch Würde muß den Betroffenen zuteil werden, denn genau diese wird ihnen bislang vorenthalten; sie sind die Opfer, die es nicht geben darf. Viel zu viele waren zunächst Dauerbeschallungsopfer, wurden dadurch dann Impfpflege, und jetzt, wo sie den Schaden haben, werden sie Diffamierungsopfer.

Aufklärung und Aufarbeitung werden kommen. Jedoch werden manche Leute Long-Dummheit haben, soll heißen die Schäden der medialen Berieselung stellen sich als bleibend heraus. Die gab es nach 1945 und nach 1989 auch: diejenigen, die nicht begriffen, daß etwas falsch gelaufen war. Damit soll nicht gesagt werden, daß die Regierungssysteme auf einer Stufe stünden, denn das trifft nicht zu. Jedoch wird dieser eine Punkt ähnlich sein, daß der Durchblick sich auch im Nachhinein nicht bei jedem einstellt.

Wir hatten mal einen "Deutschen Herbst", und zwar 1977, so benannt nach den damals eng aufeinanderfolgenden Schrecken des RAF-Terrors. Dagegen gab es schon einen Prager Frühling und einen Arabischen Frühling. Jetzt ist Februar. Wie wäre es denn mal mit einem Deutschen Frühling? Und einem Österreichischen? Kaum ein Land braucht ihn jetzt mehr.

Jeden Tag wächst die Zahl der Impfpflege, die Uhr tickt. Wenn die Spritzpolitiker nicht noch eine V2 im Kofferraum haben, und die haben sie nicht, ist es mit der Impfpolitik vorbei. Das Spiel ist aus. Rien ne va plus. Game over.

Jan Henrik Holst

Dr. Jan Henrik Holst ist Sprachwissenschaftler und vor allem durch Forschungen zu Sprachen in Asien, Europa und Nordamerika (eskimo-aleutische und Indianersprachen) in Erscheinung getreten.